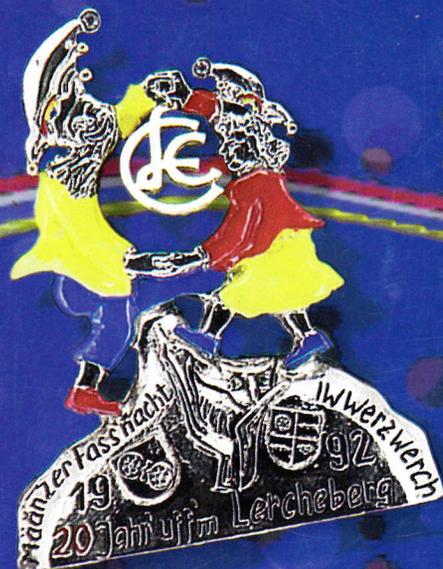


25 Jahre LCC

"Die Euleköpp"

Lerchenberger Carneval Club 1972 e.V.





Jubiläumsschrift

Inhalt

Oberbürgermeister Herman-Hartmut Weyel: Grußwort	2
Jockel Fuchs: Mainzer Humor in einem neuen Stadtteil	3
Ortsvorsteher Dr. Ulrich Eicheler: Grußwort	4
Horst Reinhart: 25 Jahre LCC	5
Karl-Jürgen Kremer: ... und so wurden wir "Die Euleköpp"	6
Horst Becker: Es war einmal ... Reminiszenzen an 25 Jahre LCC	7 - 10
Die Gründungsmitglieder am 4. März 1972	11 - 12
Das waren die Anfänge: Die Jahre 1972 - 1976	13
Die ersten Gehversuche	14
Unsere Präsidenten	15 - 16
Alte Zeiten	17 - 18
Seit 25 Jahren unser Sitzungspräsident: Horst Becker	19 - 20
Die Redner, Liederdichter und Sänger des LCC von A - Z	21 - 24
... und die getanzte Fassenacht	25
Die Lerchinos	26
Diesen Aktiven verdanken wir unvergeßliche Stunden	27
Rosenmontagswagen	28
Es geht weiter: Die Jahre 1977 - 1982	29 - 31
Das Duddelfest	32
Unser Ehrenpräsident und unser Ehrenmitglied	33
Der LCC wird immer bekannter: Die Jahre 1983 - 1992	34 - 37
Das Komitee in der Kampagne 1997	38 - 39
Der Vorstand im Jubiläumsjahr	40
Das Ehrengericht	40
Die Kassenprüfer	40
Der LCC heute: Die Jahre 1993 - 1996	41 - 42
... zum Gedenken	43

Impressum:

Herausgeber: Lerchenberger Carneval Club 1972 e.V. "Die Euleköpp"
Postfach 310 111
55062 Mainz-Lerchenberg

Idee: Horst Becker, Fred Giegerich, Willi Jung

Redaktion: Annette Kehrs

Layout: Torsten Hessler

Fotos: Paul Stumpf; LCC-Archiv, Das Atelier am Holzturm, Foto Göttmann

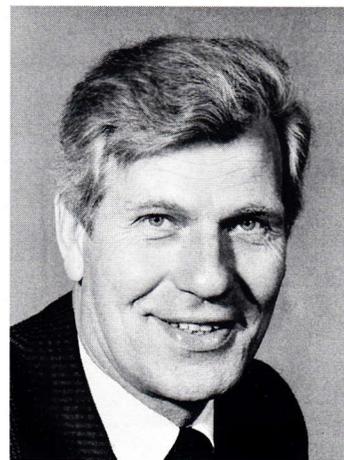
Druck: Rehberg-Druck GmbH, Mainz-Laubenheim

Repro: Reprotechnik Schoell GmbH, Mainz

Orden: CIM Petra Wagner, Mainz-Hechtsheim

www.kieler.kas.bei.de

Grußwort



Der junge Mainzer Stadtteil Lerchenberg bestand noch nicht lange, da wußten einige Neubürger schon, was noch fehlte, um das bürgerschaftliche Gemeinschaftsleben zu bereichern: Ein eigener Fastnachtsverein.

Gerade hier in Mainz, wo die Fassenacht aus dem kulturellen Leben nicht wegzudenken ist, wo Garden und karnevalistische Zusammenschlüsse Tradition haben und ein Stück Lebensqualität darstellen, gehört ein solcher Verein einfach dazu, wenn ein Stadtteil seinen individuellen Charakter betonen und sich gleichzeitig als Teil des Ganzen behaupten will.

"Die Euleköpp" waren von Anfang an erfolgreich. Das liegt zum einen daran, daß es den Gründungsmitgliedern durch ihr großes Engagement gelang, den Verein auf dem Lerchenberg rasch zu etablieren. Zum anderen gedeiht ein solcher Verein in einer der Hochburgen des Karnevals, in Mainz, natürlich besonders. So gesehen, haben der Verein und die Stadt wechselseitig voneinander profitiert.

Heute gehört der Lerchenberger Carnival Club 1972 e.V. "Die Euleköpp" zu den etablierten und beliebten Fassenachtsvereinen, deren Sitzungen stets ausverkauft sind.

Ich gratuliere den "Euleköpp" sehr herzlich zu ihrem 25. Jubiläum und wünsche den Mitgliedern auch in der Zukunft viel Spaß an der Freud!

Herman-Hartmut Weyel
Oberbürgermeister

Mainzer Humor in einem neuen Stadtteil



Kurz nach meinem Amtsantritt am 1. Mai 1965 konnte ich mit Stolz eine wichtige Amtshandlung vornehmen: Den ersten Spatenstich für die neue Wohnsiedlung auf dem Lerchenberg. Nach der 2000-Jahrfeier im Jahre 1962 war dies ein erneutes Aufbruchsignal für unsere Stadt. In der Tat war die 2000-Jahrfeier der eigentliche Beginn des Wiederaufbaus unserer so schwer zerstörten Stadt. An allen Ecken und Enden regten sich die Hände. Mainz sollte möglichst unter Bewahrung des historischen Stadtbildes trotzdem eine moderne und lebenskräftige Stadt werden. Daß mein Vorgänger Franz Stein mit Professor Ruppel von unserer Mainzer Universität auf den klugen Gedanken kam, als erste deutsche Stadt 1962 die 2000-Jahrfeier zu begehen, ließ manche andere Stadt nicht zur Ruhe kommen. Da war einmal Trier, das von sich behauptete, älter als Mainz zu sein. Ich habe dann stets gesagt, lassen wir den Trierern ihre Meinung, wir Mainzer behalten unsere feste Überzeugung, daß wir die älteste Stadt sind. Aber die Kölner, sie dachten Tag und Nacht darüber nach, wie sie beweisen könnten, daß eben Köln noch vor Mainz und Trier als römische Gründung datiert. Und so beschlossen sie im Kölner Stadtrat, wissenschaftliche Gutachten einzuholen mit der Fragestellung: "Wann ist Köln gegründet worden?" Es wurden drei Gutachter bestellt und - oh Schreck - jeder Gutachter kam zu einem anderen Ergebnis. Nun standen die Kölner da, mit drei verschiedenen Gründungsdaten und wußten nicht, welcher Wissenschaftler recht hatte. Also haben die Kölner bis heute es nicht fertiggebracht, ihre 2000-Jahrfeier zu begehen. Was sind wir Mainzer doch für helle Leute!

Wir tragen das alles mit viel Gelassenheit, wie das auch unserem großen vaterstädtischen Fest, dem Karneval, entspricht.

Schon bald, nachdem die ersten Einwohner auf dem Lerchenberg Fuß gefaßt hatten, gab es eifrige Bürgerinnen und Bürger, die das Vereinsleben auf den Weg bringen wollten. Denn der Lerchenberg durfte keine reine Wohnsiedlung werden ohne eigenes Gemeinschaftsleben. Als ich zum erstenmal vor 25 Jahren mit gespannten Erwartungen an einer Sitzung des neugegründeten Lerchenberger Carnival Clubs - mit der wohlwollenden Ergänzung "Euleköpp" - teilnahm, wußte ich: Der Lerchenberg lebt. Schon sehr schnell hatten sich die närrischen Künstlerinnen und Künstler vom Lerchenberg einen Namen gemacht. Und damit war endgültig dokumentiert: Auf dem Lerchenberg regt sich reges Mainzer Leben.

Ich wünsche "de Euleköpp" vom Lerchenberger Carnival Club noch viele Jahre mit viel Spaß an de' Freud!

Mit freundlichen Grüßen


Jockel Fuchs
Ehrenmitglied

Grußwort



Drei Stichworte: Lerchinos, singender Brezelmann, Duddelfest: Neben den Sitzungen mit hohem Niveau, die Markenzeichen des L C C, der Fastnacht und des Frohsinns, zunächst für Lerchenberg, später für Mainz und heute weit darüber hinaus.

Zum Erstaunen vieler Altmainzer haben die Bewohner der Jubiläumssiedlung Lerchenberg - zusammengewürfelt zu einem bunten Gemisch von Mainzern und Zugezogenen aus deutschen und auch aus nichtdeutschen Landen - schon bald die Faszination der Mainzer Fastnacht entdeckt. Es war und ist für unseren Stadtteil ein Glücksfall, denn damit war ein nicht zu unterschätzender Integrationsfaktor wirksam geworden.

Das alles kam nicht von selbst, sondern es war Verdienst vieler, vor allem der auch während ihrer Präsidentschaft am närrischen Tun jeweils mitwirkenden Präsidenten Adolf Schmitt, Manfred Haak, Karl-Jürgen Kremer und Horst Reinhart sowie des Sitzungs- und Vizepräsidenten Horst Becker, der als Allroundtalent agiert, humorvoll, schlagfertig und stets gekonnt.

Immer wieder entfachen die Lerchinos mit ihren hervorragenden Stimmen, treffenden Texten und herrlichen Kostümen wahre Stürme der Begeisterung.

Ein nicht mehr wegzudenkender Faktor im gesellschaftlichen Leben unseres Stadtteils ist das jährlich vom LCC ausgerichtete Duddelfest. Es ist inzwischen zu dem Stadtteilstfest schlechthin, vergleichbar mit der Kerb anderer Stadtteile und Gemeinden, geworden.

Zum 25-jährigen Jubiläum möchte ich mich für das außerordentlich große Engagement der Mitglieder des L C C für ihren Verein und zum Wohl unseres Gemeinwesens sehr herzlich bedanken.

Ich wünsche dem Lerchenberger Carneval Club "Die Euleköpp" für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg beim Schaffen und Weitergeben von Freude und Frohsinn.



Dr. Ulrich Eicheler
Ortsvorsteher
Mainz-Lerchenberg

25 Jahre LCC



Der Ortsteil Lerchenberg ist noch im Aufbau, die ersten drei Jahre für die sich langsam vermehrenden Einwohner sind vorbei, etwas zögerlich findet man erste Kontakte auf dem Lerchenberg, doch das gesellschaftliche Leben schlummert noch. Da geht von ein paar auserwählten Narren der Gedanke aus, einen Carnevalclub zu gründen, denn schließlich gehört die Fasensnacht auch auf den Lerchenberg.

Diese Männer der ersten Stunde dürfen heute mit berechtigtem Stolz auf ihren Club blicken, den sie vor 25 Jahren aus der Taufe hoben. Sie sind - so würde es wohl in einer althergebrachten Jubiläumsschrift bezeichnet werden - die ehrenvollen und verdienstvollen Gründer unseres traditionsreichen Vereins, dem sie über ein Vierteljahrhundert hinweg die Treue bewahrt haben. Bravo, Tusch, alle Achtung!

Aus den kleinsten Anfängen heraus wuchs eine närrische Korporation, die heute im mittelhheinischen Karneval und darüber hinaus mit an führender Stelle steht. Ja, der LCC hat sein Publikum erobert. Es kommt seit Jahren in Scharen zu unseren Veranstaltungen und hält uns die Treue.

Wenn der LCC heute auch finanziell auf kleiner, bescheidener aber gesunder Basis steht, so ist der Grund nicht zuletzt darin zu suchen, daß man beim LCC nie zu großen Experimenten finanzieller Art neigte und bereit war, auf allzu aufwendigen Prunk zu verzichten. Wir dürfen uns glücklich schätzen, vom ersten Tag der Gründung die Dinge in den richtigen Händen gehabt zu haben. Alle Mitarbeiter im Vorstand, es waren derer in den 25 Jahren etwa zwei gute Dutzend, befließigten sich, das Clubvermögen und das Ansehen des Clubs zu mehren.

An dieser Stelle mein besonderer Dank an alle, die uneigennützig im Vorstand tätig waren bzw. es noch sind, besonders an die ehemaligen Präsidenten, meine Amtsvorgänger Adolf Schmitt, Manfred Haak und Karl-Jürgen Kremer. Aber auch mein Dank an den jetzigen amtierenden Vorstand, ohne den auch ich als Präsident nichts ausrichten könnte.

Ganz besonders hervorheben möchte ich zum Schluß noch einen Mann, der vom ersten Tag an - also seit 25 Jahren - den Stab des Sitzungspräsidenten bei unserem LCC führt und dem wir in erster Linie den hohen fastnachtlichen Stellenwert unseres Clubs zu verdanken haben, unserem Vizepräsidenten, meinem Freund Horst, genannt "Buddy", Becker.

Gott Jokus möge uns auch in künftigen Jahren die Gunst unserer Freunde, die Treue unserer Aktiven und die Zuneigung unseres Publikums erhalten.

Horst Reinhart
Präsident

... und so wurden wir

"Die Euleköpp"



Wir saßen in fröhlicher Runde und ließen uns von allen Seiten unsere neuen Komiteekappen bewundern. Die Fassenachtskappen wurden vorher mit viel Liebe zum Detail mit bunten Sternchen versehen ausgewählt, als die Bemerkung eines Gastes uns so richtig mit voller Wucht zusammensucken ließ: "De LCC aus Lörzweiler un die Jakobiner aus Bretzenum hadde dieselbe Kabbe uff wie ihr. Nit nur die selbe Kabbe aach noch die gleiche Galaanzüg in sattem Blau von einem bekannten Modehaus."

Die Köpfe wurden sich heiß geredet. Ich verabredete mich mit meinem Freund Horst Becker, und wir beratschlagten zusammen, was wir in dieser Sache unternehmen wollten.

Unser alter Aktiver Seppel Wohn, der besonders gute Freunde begrüßte: "No, wie gehts dir alter Euleköpp", brachte uns auf die geniale Idee, uns einfach den Zusatz "Die Euleköpp" hinter den Lerchenberger Carneval Club zu hängen. Am Anfang von vielen belacht, weiß man doch heute, daß dies ein guter Schachzug gewesen ist, denn die Weisheit der Eule war schon von jeher ein gutes Markenzeichen des ideenreichen echten Narren.

Die Euleköpp vom Lercheberg,
die zeige sich stets iwwerzwerch.
Die hadde des was niemand hat,
so ebbes gibts noch nit e mol in de Stadt.

Jürgen Kremer
Ehrenpräsident

Es war einmal ...

Reminiszenzen an 25 Jahre LCC

Man schreibt das Jahr 1972. Im Einkaufszentrum Mainz-Lerchenberg öffnete die Gaststätte "Schinderhannes" ihre frischbiergezapften Pforten. Auf dem damaligen im Volksmund bezeichneten "Monte Schlambes" lechzten die durstigen Männerkehlen nach dem beliebten Gerstensaft aus den rustikalen Bierkeltern des Stammhauses Binding. Heiner Zauner blies zum Sturmangriff.

In dieser damals sehr lustigen Kneipenatmosphäre war man einstimmig der Meinung, der Lerchenberg benötigt einen Carneval Club. Adolf Schmitt rief eine Truppe von zwölf Gründungsmitgliedern kurzerhand zusammen, deren Zahl sich dann etwas später auf 18 erhöhte, man spendete je DM 111,11 und blitzschnell wurde der LCC aus der Taufe gehoben. Die Anfangszeiten waren nicht sehr erfolgsversprechend, denn alle Veranstaltungen mußten von vorne bis hinten improvisiert werden. Die Lerchenberger, ein zusammengewürfelter Haufen aus allen Ländern Deutschlands, waren sehr schwer von der Määnzer Brauchtumpflege Fassenacht zu überzeugen. Aber improvisiert wurde nach allen Regeln der Kunst.

Die erste Sitzung im evangelischen Gemeindezentrum war sozusagen das erste Prunkstück. Auf mich kamen, obwohl fassenachtlich nicht ganz unbefleckt, Dinge zu, welche in den heutigen Ausmaßen zwar normal sind, aber damals ungeheuerlich waren. Adolf Schmitt verkündigte mit dem 2. Präsidenten Manfred Haak: "Alle Karten ausverkauft." - Programm = Null. So fing alles an. Wer in den Vorstandsreihen irgendeinen Määnzer Fassenachter kannte, mußte ihn ansprechen. Nach 14 Tagen stand das Programm. Man war sich damals nur nicht bewußt, unter welchem Erfolgsdruck man sich damit beim Publikum gesetzt hatte. Um nur einige Namen der ersten Sitzung zu nennen, und um zu zeigen, was der junge Club damals für einen Mut hatte:

Karl-Heinz Steeg,
Robert Piesker, Toni Lauriolle,
Bernulf Matt und Karl-Heinz Krollmann,
Herti Schneider und Manfred Eichhorn,
die Schnorreswackeler
Moderation: Horst Becker

Es wurde ein voller Erfolg, und einige Flaschen Gewürztraminer wurden geköpft. Beflügelt von diesem Bonus suchte man nach größeren Möglichkeiten, und flugs wurde die Turnhalle umfunktioniert. Eine Riesenbühne wurde

gebaut, eine Übertragungsanlage vom ZDF geliehen (mit Mannschaft) und 1.000 Karten verkauft. Das Programm fing an einem Sonntag um 17.11 Uhr an und endete um 2.15 Uhr nachts. Dem Publikum wurde etwas geboten. Der LCC machte von sich reden.

Im Jahre 1975 wurden zur dritten Sitzung alle Register gezogen. Die Gesangsgruppe "Die Lerchinos" wurde ins Leben gerufen und 2.000 Hackfleisch-Brötchen geschmiert. Das Publikum sollte ja nicht verhungern. Während 1.400 Hackfleisch-Brötchen als größerer Fleischberg zurückblieben, behaupteten und mauserten sich "Die Lerchinos" zum repräsentativsten Aushängeschild des Lerchenberger Carneval Clubs.

Ab 1976 im Bürgerhaus Lerchenberg beheimatet trat der LCC seinen Siegeszug um die Gunst des Publikums an.

Nachdem ich nun 25 Jahre als Sitzungspräsident das Narrenschiff durch die närrischen Wogen und Wellen steuere, sei trotz der noch immer heftig anhaltenden Erfolgsfahrt ein Schwelgen in netten Erinnerungen und Anekdoten erlaubt.

Die erste Amtshandlung war im Jahre 1973 eine Fastnachtsbeerdigung, mit der alles anfang.

Eine Riesen-Holzkrone wurde gezimmert, eine Puppe hineingelegt und in der Gaststätte "Schinderhannes" mit Heulen und Wehklagen eine zünftige Trauerrede gehalten. Im Trauerzug um das Einkaufszentrum ging es zur Anhöhe (heute: Hotel am Lerchenberg). Die Holzkrone mit der Puppe wurde mit 20 l Benzin übergossen und angezündet. Dazu wurden aus dem Telefonbuch die trauernden Hinterbliebenen vorgelesen. Der Zufall wollte es, daß ausgerechnet eine Seite mit den Nummern eines Dorfes im Westerwald ausgewählt wurde. Eine Passantin behauptete dann glaubhaft, alle Vorgelesenen wären aus ihrer Verwandtschaft.

Der erste Auftritt der "Lerchinos" im Jahre 1975 in der überfüllten Turnhalle geriet durch die besonderen Umstände zu einer köstlichen Humoreske. Karl-Heinz Letscher, der die Idee hatte, die Gruppe "Lerchinos" zu nennen, sang selbst mit. Er hatte einen sehr tiefen Baß, den er nie unter Kontrolle bringen konnte, und sang immer tiefer bis zur völligen Aufgabe.

Die Gruppe von damals sechs Sängern probte in einem privaten Keller nach den Texten von Dieter Flade unter der musikalischen Leitung von Dr. Hartwig Genther.

Als der Sitzungspräsident nach zwei Monaten die Früchte dieser Probenarbeit ansah, kam man, da die Gruppe ziemlich textschwach war, auf die Idee, eine Art Kasperltheater zu bauen, damit die Texte versteckt abgelesen werden konnten. Die Gesichter wurden weiß geschminkt. Man trug schwarze Rollkragenpullis. Bei der Ankündigung machte der Sitzungspräsident folgende Anmoderation: "Meine Damen und Herren - erleben Sie nun einen musikalischen Leckerbissen, einen Höhepunkt unserer Sitzung. Sie sehen und hören nicht das Schwarze Theater aus Prag, sondern die Gesangsgruppe des LCC - 'Die Lerchinos'. Licht aus, Spot an." Plötzlich hörte man die Stimme des Pianisten aus dem Dunkeln: "Ich kann meine Noten nicht sehen." Wo plötzlich die große Kerze herkam, konnte bis heute keiner erklären. -

Da der junge Club zu diesem Zeitpunkt keinen Clubraum oder eine sonstige Möglichkeit hatte, sich zu versammeln, fanden die Vorstandssitzungen oft in privaten Räumlichkeiten der Vorstandsmitglieder statt. Meistens traf man sich aber in der Gaststätte "Schinderhannes" bei dem damaligen Vizepräsidenten Günter Jordan. Es passierte zwangsläufig, daß man beim Reden Durst bekam. Bei solchen Zusammenkünften wurde oft sehr viel geredet.

Man kam im jugendlichen Übermut natürlich auf die tollsten Ideen und die ausgefallensten Streiche. So wurde nach einer ausgedehnten Frühschoppentour nach dem Motto "Wer umfällt, scheidet aus" unserem Freund Walter Backof der Oberdeckel seiner geliebten Prinz-Heinrich-Mütze herausgeschnitten. Als er zu seiner Paula leicht schwankend nach Hause kam, mit dem defekten Hut auf dem Kopf, war der Deibel los.

Dem damaligen Lerchinos-Sprecher Peter Hansen wurde an der Theke, ohne daß er es bemerkte, ein Hosenbein seiner damals sehr wertvollen Designerhose abgeschnitten.

Also, es war immer etwas los, wenn die jungen närrischen Vertreter des Satelliten-Stadtteils sich trafen, vor allen Dingen, wenn der Schinderhannes-Wirt Günter zu einer Knobelrunde um Schladerer Kirschwasser aufforderte und immer mittrank. Selbst nach fortgeschrittener Zeit machte er nie einen alkoholisierten Eindruck. Diese Tatsache war damals für uns alle unfassbar.

Dazwischen wurde das Programm geschmiedet und Lieder getextet. Wenn dann zu später Stunde unser Freund und Mitglied des Komitees Dr. Konrad Bech nach Hause fuhr, um seine Gitarre zu holen, wurde es zu Conny Klimbernellis lustigen Liedern meistens früher Morgen. Dieses fröhlich gestimmte miteinander Blödeln und Ernsthaft-Reden hat uns zu einem bunt zusammengewürfelten Haufen einer verschworenen Freundesgemeinschaft geprägt, wo man sich auch nach schnell vergangenen 25 Jahren gerne an jeden einzelnen erinnert.

Als im Jahre 1980 Karl-Jürgen Kremer als Präsident die Zügel in die Hand nahm, lief alles nach Plan. Die Vorstandsmannschaft leistete eine gute, solide, zukunftsorientierte Arbeit. Hier sei besonders unserem ersten Ehrenpräsidenten Jürgen Kremer herzlich für seine hervorragenden Dienste gedankt. Auch gilt an dieser Stelle für viele umsichtige Arbeiten und 20-jährige vorbildliche Vorstandsarbeit unserem langjährigen ersten Schriftführer und Vizepräsidenten im Geschäftsführenden Vorstand Karl-Heinz Stengel Lob, Dank und Anerkennung.

In der Hoffnung, daß der urige Meenzer Fassenachtsbazillus noch lange auf dem Lerchenberg sein Unwesen treibt, wünsche ich mir auch in den nächsten 25 Jahren einen gut funktionierenden Lerchenberger Carneval Club 1972 e.V. "Die Euleköpp".

Horst Becker
Vize- und Sitzungspräsident

Alte Zeiten: Karl-Heinz Steeg und Rolli Müller



Die Gründungsmitglieder am 4. März 1972

Urkundenrolle Nummer 194 für 1974

Vorseitige vor mir eigenhändig vollzogene Unterschriften
der mir persönlich bekannten Herren:

1. Wilhelm H a u f f , Metzgermeister, wohnhaft in
Mainz-Lerchenberg, Brahmsweg 3,
 2. Manfred H a a k , Kaufmann, wohnhaft in Mainz-
Lerchenberg, Büschner Allee 21,
 3. Günter J o r d a n , Transportunternehmer, wohnhaft
in Mainz-Lerchenberg, Regerstraße 39-41,
 4. Joachim K e h r s , wohnhaft in Mainz-Lerchenberg,
Hermann-Hesse-Straße 76,
 5. Heinz Z i m m e r m a n n , wissenschaftlicher
Mitarbeiter, wohnhaft in Mainz-Lerchenberg, Hindemith-
straße 39,
 6. Horst B e c k e r , Verkaufsberater, wohnhaft in
Mainz-Lerchenberg, Silcherweg 11,
 7. Karl-Jürgen K r e m e r , kaufmännischer Angestellte
wohnhaft in Mainz-Lerchenberg, Silcherweg 11,
 8. Dr. Dietmar K o l b e , wohnhaft in Mainz-Lerchenber
Silcherweg 3,
 9. Adolf S c h m i t t , Kaufmann, wohnhaft in Mainz-
Lerchenberg, Wedekindstraße 2,
 10. Hermann Z i m m e r , Schlossermeister, wohnhaft in
Mainz-Lerchenberg, Rembrandtstraße 27,
 11. Theo G l i z n e r , techn. Angestellter, wohnhaft
in Mainz-Lerchenberg, Smetanaweg 3,
 12. Georg B r a n d , technischer Zeichner, wohnhaft in
Mainz-Kostheim, Hochheimer Straße 64,
- beglaubige ich hiermit amtlich.

Mainz, den 28. Januar 1974
Der Notar:

(L.S.) gez. Huhn

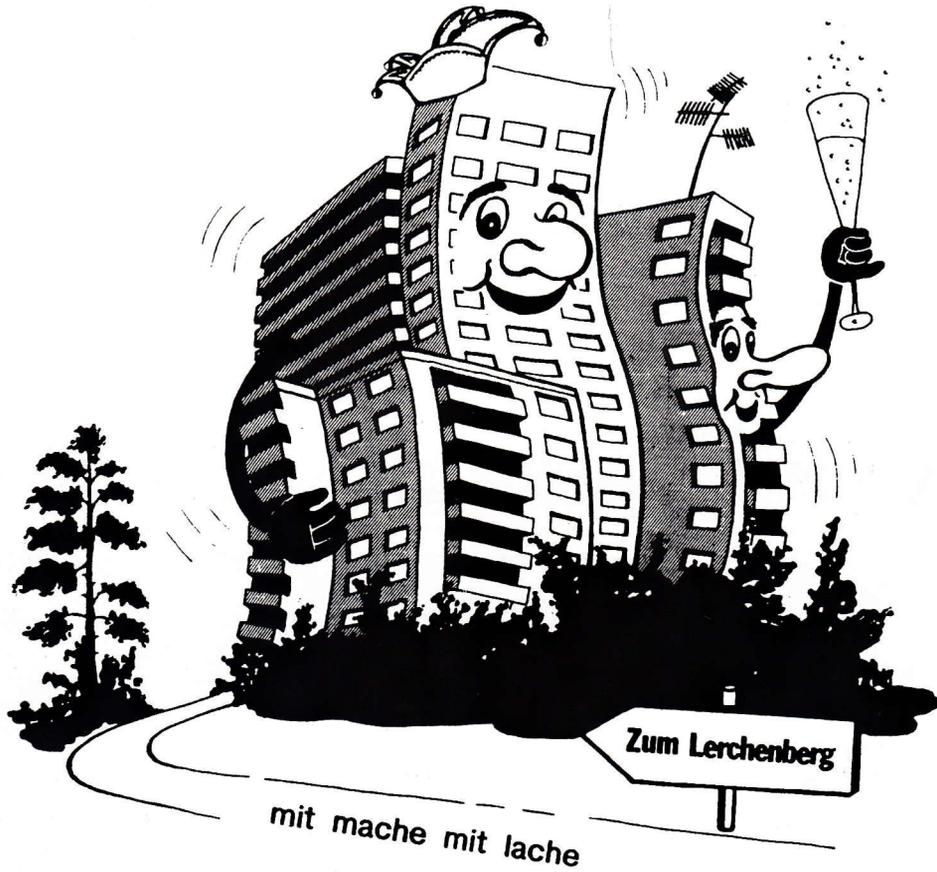
Vorstehende Abschrift stimmt mit der Urschrift
wörtlich überein, was ich hiermit beglaubige.

Mainz, den

1974




 **Lerchenberger Carneval Club** 
gegr. 1972



Liederheft

Kampagne 75

Das waren die Anfänge: Die Jahre 1972 - 1976

Erstes Volksfest in Mainz-Lerchenberg

Nun hat der Lerchenberg auch sein erstes "Volksfest". Mit einem Weindorf und einem Vergnügungspark überraschte der neugegründete Carneval Club Lerchenberg seine Mitbürger beim offiziellen Gründungsfest der Korporation. Sie waren in großer Zahl gekommen und nahmen regen Anteil an dem bunten Geschehen. Die Initiative [...] ist doppelt erfreulich, weil [sie] zum einen das [...] Leben in der Trabantenstadt bereichert, zum anderen in Selbsthilfe die dafür notwendigen Voraussetzungen geschaffen hat. Vorausgegangen war diesem Fest [...] eine Aktion der Mitglieder. Mit Planierraupe und Schaufeln hatten sie den Festplatz selbst eingerichtet. [...]

(Allgemeine Zeitung 6./7.5.1972)

Fassenacht auf dem Lerchenberg

Erste Sitzung ein großer Erfolg

[...] Die erste Sitzung des jungen Vereins war ein großer Erfolg, den selbst alte Fassenachter nicht für möglich gehalten hätten. [...]

(Lerchenberg-Zeitung 16.2.1973)

Lerchenberger Frühlingsfest bot bunte Unterhaltung zu den Feiertagen

Ermutigt durch die Erfolge der beiden vorausgegangenen Frühlingsfeste hat der Lerchenberger Carneval Club in diesem Jahr die Festtage in einem größeren Maßstab mit Festzelt und gut bestücktem Vergnügungspark aufgezogen. So gab dieses Fest an Pfingsten dem Stadtteil Lerchenberg sein Gepräge. [...]

(Allgemeine Zeitung 4.6.1974)

Der Lerchenberg "wackelte"

Die zweite LCC-Sitzung [der Kampagne] im neuen Bürgerhaus übertraf fast die erste. Dank dem Allround-Können des Sitzungspräsidenten Horst Becker vom Lerchenberger Carneval Club wurde die Narrenschar wieder ordentlich durcheinander gewirbelt. [...]

(Lerchenberg-Zeitung 19.2.1976)



*Pausenempfang:
Dr. Josef Hofmann
im Gespräch mit H. Becker*

Die ersten Gehversuche

des LCC wurden im Liederheft zur Kampagne 1975 so dargestellt:

Er wächst und gedeiht . . .

der Lerchenberger Carneval Club

geb. am 4. März 1972 . . .

. . . die Geburt wurde von 3 Frauen und 15 Männern ohne
Komplikationen überstanden . . .

. . . Das Tauffest fand am 1. Mai 1972 im Lerchenberger
Einkaufszentrum unter dem Motto "Tanz in den Mai" statt . . .

. . . täglich meldeten sich neue Verwandte an, so daß bereits am
5. Mai 1972 das 111. Familienmitglied ins Nest der Lerche Einzug
hielt . . .

. . . hin und wieder wurde noch einige Milch verschlabbert, doch das
frühreife Kind plärrte schon in der Kampagne 1972/73/74 kräftig
Helau und begeisterte sämtliche Verwandte und Freunde . . .

. . . die ganze Lerchenfamilie feierte an Pfingsten 1974 drei Tage lang
den zweiten Geburtstag. . .

. . . am 11.11.1974 wurde das junge Kind mit Pauken und Trompeten für
die dritte Kampagne frisch gewickelt . . .

. . . zur Stärkung für das neue Jahr überbrachte ein Fanfarenzug am
1.1.1975 die große Flasche Lerchenzin gegen Kinderkrankheiten . . .

. . . das bisher prächtig entwickelte Kind fordert alle auf zum
MITMACHE und MITLACHE!

. . . Die Geburt war nicht einfach, und es gab manches Weh, es grüßt Sie
der Vormund vom LCC.

M. Haak - G. Jordan - K.H. Letscher - J. Kehrs - H. Becker - A. Schmitt -
J. Kremer - H. Zimmer - W. Hauff - J. Pröpper - F. Vogelberg - H. Keller

Unsere Präsidenten

Adolf Schmitt (1972-1973)

Manfred Haak (1973-1977)

Karl-Jürgen Kremer (1977.1992)

Horst Reinhart (seit 1992)



Vorstandsmitglieder 1976:

v.l.n.r.: K.-J. Kremer, H. Becker, A. Schmitt (1972-73) J. Pröpper, F. Vogelberg,
J. Kehrs und W. Hauff



Erstürmung der Ortsverwaltung 1980



Karl-Jürgen Kremer
begrüßt Frau Kehrs

NÄRRISCHES

LERCHENGESCHWADER



G. Jordan
2. Vorsitzender



M. Haak
1. Vorsitzender



J. Kehrs
1. Schriftführer



K. Letscher
1. Schatzmeister



W. Hauff
Ökonom



F. Vogelberg
Presse



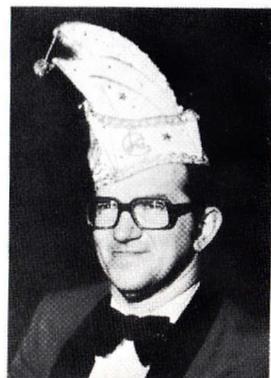
H. Becker
Sitzungspräsident



H. Zimmer
Organisation



W. Backhoff
Organisation



H. Keller
2. Schriftführer



J. Pröpper
2. Schatzmeister

Alte Zeiten: Staatskanzlei 1978



K.-J. Kremer, H. Becker, K.-H. Stengel,
Ministerpräsident Dr. B. Vogel



H. Becker, K. Veit, R. Braun u. K.-J. Kremer

Alte Zeiten:



Ortsvorsteher Christian Haas überreicht
ein neues „Präsidenten-Zepter“



Ortsvorsteher Christian Haas
beglückwünscht Frau Carla Schambach
und Frau Käthe Wohn zum gelungenen
Eröffnungsspiel



Nach der Jahreshauptversammlung 1989

Alte Zeiten:



Beim Pausenempfang Ortsvorsteher
Th. Riedel, K.-J. Kremer, H. Becker



Willi Steinbrech, Robert Piesker,
Horst Becker



Robert Piesker, Horst Becker,
Jupp Wettig, st. K.-J. Kremer

Beim LCC ist immer Schwung, jung ist die Begeisterung.



Ein Blick hinter die Kulissen



Elke Patzelt



„Die Lerchinos“

Seit 25 Jahren unser Sitzungspräsident:

Horst Becker

Dank dem Allround-Können des Sitzungspräsidenten Horst Becker vom Lerchenberger Carneval Club wurde die Narrenschar wieder ordentlich durcheinander gewirbelt. [...]

(Lerchenberg-Zeitung 19.2.1976)

Glücklich kann sich der Verein schätzen, der einen so humorvollen, schlagfertigen und vielseitigen Sitzungspräsidenten wie Horst Becker hat.

(Allgemeine Zeitung 11.1.1983)

In der Määnzer Fastnacht hat sich das Nesthäkchen zu einer festen Größe gemausert. Das verdanken "Die Euleköpp" auch und besonders ihrem Sitzungspräsidenten, dem "singenden Brezelmann" Horst Becker. Der hatte am Sonntag alle Fäden und auch die Zuschauer mit seiner charmant-schnodderigen Art fest im Griff. Brillante mit seinem Gesang als "Brezelmann" oder als Zigeuner-Methusalem beim Auftritt der "Lerchinos". [...] Und zum Finale mußte natürlich der singende Brezelmann Horst Becker noch mal ran: "Aaner geht noch noi." Der Saal stand Kopf.

(Rhein-Zeitung 11.2.1992)

Närrischer Unterarmwurf

Horst Becker schleudert die Brezel wie kein anderer

Keiner schleudert die Brezeln so unnachahmlich und so weit wie er: Wenn Horst Becker das frische Backwerk mit "närrischem Unterarmwurf" (MCC-Präsident Bernd Mühl) durch die Lüfte fliegen läßt, gehen selbst die Gäste auf den hinteren Plätzen nicht leer aus. "Wenn's sein muß, komme ich bis in die letzte Reihe des Kurfürstlichen Schlosses", macht er seinem Ruf als "singender Brezelmann" alle Ehre. Als solcher tritt der schnauzbärtige Sänger seit zwölf Jahren auf den Bühnen der Mainzer Fastnacht auf. Und hat sich seitdem einen Namen als unverzichtbarer Bestandteil der karnevalistischen Szene gemacht. [...] "Ohne [die Toleranz meiner Frau] könnte ich das alles gar nicht machen", ist der Fastnachter überzeugt. "Das alles" meint [...] auch Beckers tragende Funktion beim LCC-Chor "Lerchinos" sowie seine Mitwirkung im Harry-Hach-Septett. [...]

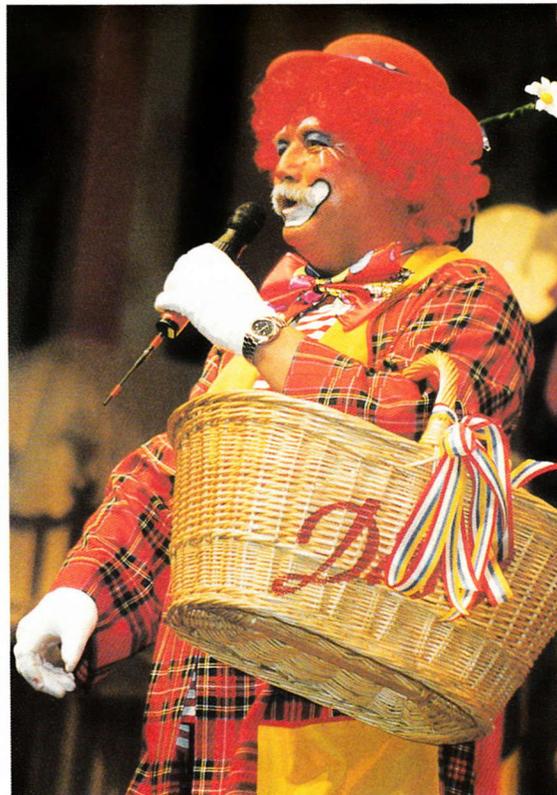
(Rhein-Zeitung 23.1.1993)

Goldiger "Buddy"

Horst Becker: LCC-Mann der ersten Stunde

Vor zweimal elf Jahren gründeten zwölf närrische Lerchenberger einen Fastnachtsverein in dem damals erst vier Jahre alten Stadtteil. Seither machte der Lerchenberger Carneval Club (LCC) "Die Euleköpp" Schlagzeilen: Horst

„Buddy“ Becker, der singende Brezelmann, und auch die Lerchinos sind aus der Mainzer Fastnacht nicht wegzudenken. [...] Besonders freute sich aber Präsident Horst Reinhart, Horst Becker die goldene Verdienstmedaille des LCC für zweimal elf Jahre Sitzungspräsidentschaft zu übergeben. „Du hast diese Auszeichnung verdient wie kein anderer“, verkündete Reinhart feierlich. [...] (Rhein-Zeitung 8.1.1994)



Die Redner, Liederdichter und Sänger des LCC von A-F



„Die Altrhein-Stromer“



„Die Euleköpp“



Horst Becker



Gaby Elsener



Karl-Heinz Broo



Manfred Friedrich

Die Redner, Liederdichter und Sänger des LCC von H-M



Kapelle Harry Hach



Klaus-Gerhard Koop



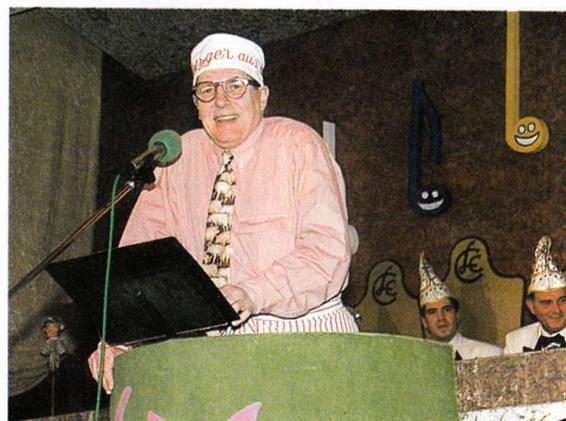
Norbert Jung



Alexander Leber



Karl-Heinz Stengel
und Karl-Jürgen Kremer



Rolli Müller

Die Redner, Liederdichter und Sänger des LCC von O-Schä



Gerd Oberfrank



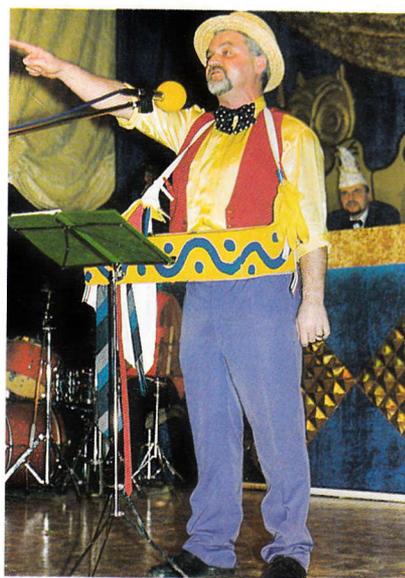
Horst Reinhart



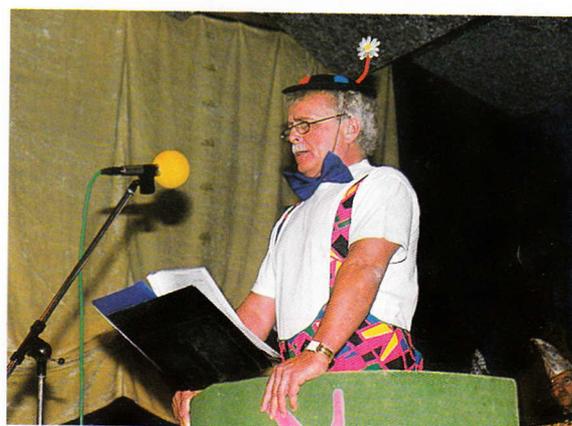
Robert Piesker



Timo Rieth



Horst Radelli



Carlo Schäfer

Die Redner, Liederdichter und Sänger des LCC von Schm-Z



Günter Weldert



Herman-Hartmut Weyel
Oberbürgermeister



Willi Steinbrech



Roland Schwarzer



Herti Schneider



Dr. Klaus Schmahl



„Die Schnorrer“



Käthe Wohn

...und die getanzte Fassenacht



Ballett des Bodenheimer Carneval Vereins



Gardeballett des Niederräder Carneval Vereins



LCC-Herrenballett

Die Frauenherzen höher schlagen, wenn unsere Männer Röckchen tragen.

„Die Lerchinos“

Die
Gesangsgruppe des
Lerchenberger Carnival Clubs
„Die Lerchinos“



Musikalische Leitung: Dr. Hanns Fred Marker
Franz-Jürgen Dieter

Texte: Dr. Conny Bech
Willi Breckheimer

Gesamtleitung: Horst Reinhart



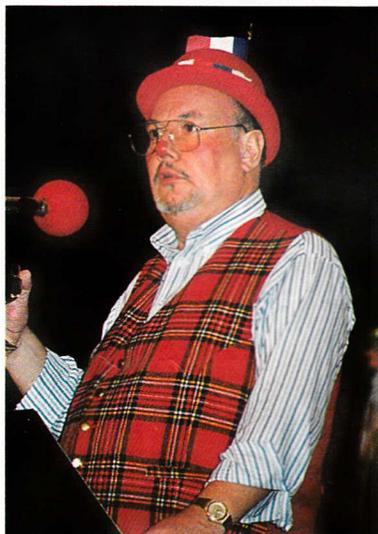
Diesen Aktiven verdanken wir unvergeßliche Stunden



Heinz Becker



Kurt Gloos



Bernulf Matt



Seppel Wohn



Käthi Veith

Rosenmontagswagen



Für einen Määnzer Fassenachter gibt es kein größeres Erlebnis, als bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel auf unserem Rosenmontagszugwagen durch die Stadt zu fahren und den Jubel des närrischen Volkes zu empfangen.

Es geht weiter: Die Jahre 1977 - 1982

Viel umjubelt: Die Lerchinos

Das gute Klima von Mainz-Lerchenberg ist auch der zarten Vierfarbblume LCC gut bekommen. Seit fünf Jahren sprießt sie nicht nur auf der Mainzer Gartenstadthöhe, sondern hat sich in dieser kurzen Zeit auch schon prächtig entwickelt. Mit anderen Worten: Fünf Jahre Lerchenberger Carneval Club haben bewiesen, daß man mit Mut und Tatkraft auch bei der Fastnacht etwas auf die Beine stellen kann. [...] Unbestrittener Höhepunkt [der Sitzung]: Die "Lerchinos", eine clubeigene Gesangsgruppe, die unter der Leitung von R. Funck wieder so vieles zu glossieren hatte, was die Lerchenberger das Jahr über bewegt. [...]

(Allgemeine Zeitung 10.2.1977)

Carneval Club plant einen Stammtisch

Einen regelmäßigen Stammtisch wollen die Mitglieder des Lerchenberger Carneval Clubs einrichten und damit für mehr Tuchfühlung im Interesse ihres gemeinsamen Anliegens sorgen. Dies beschloß man in der gut besuchten Jahreshauptversammlung im Bürgerhaus. [...]

(Allgemeine Zeitung 10.5.1978)

LCC-Grillfeste ein voller Erfolg

[...] Der gute Anklang, den die Grillfeste bei Mitgliedern und Freunden fanden, ermutigte den Vorstand, auch im nächsten Jahr wieder in den Ober-Olmer Wald einzuladen.

(Lerchenberg-Zeitung 14.9.1978)

Beim LCC ging's mal wieder rund

"Lachen ist gesund, beim LCC geht's wieder rund." Das Motto für die kommende Kampagne [...] traf für den närrischen Auftakt im Bürgerhaus Lerchenberg voll zu. [...]

(Allgemeine Zeitung 19.11.1978)

Narren zogen Bilanz: Erfolgreiche Kampagne

Rückblick auf eine überaus erfolgreiche Kampagne hielt der Lerchenberger Carneval Club (LCC) jetzt im Verlauf seiner Jahreshauptversammlung. Ob Silvesterball oder der in Zusammenarbeit mit der Stadt Mainz gestaltete "Närrische Alternachmittag", ob Prunkfremdensitzung oder Maskenball - die Fastnächter vom Lerchenberg konnten sich des Beifalls und der Anerkennung stets sicher sein. Im nächsten Jahr will der LCC unter dem Motto "Lerchenberger Kinder in die Bütt" dem Nachwuchs eine Chance bieten. [...]

Zu einem nicht erwarteten Erfolg sei der erste Versuch geworden, an Stelle der bisherigen "Fastnachtsbeerdigung" ein Heringsessen für Aktive und Freunde des Clubs zu veranstalten. [...]

(Allgemeine Zeitung 24.5.1979)

Schwungvoller Auftakt des Lerchenberger Carneval Club

Auch in diesem Jahr überraschte der LCC die Lerchenberger Bürger und seine Freunde aus der Innenstadt mit dem großen traditionellen Silvesterball im Bürgerhaus. Die beiden Kapellen [...] hielten die charmanten und festlich gekleideten Gäste bis in die frühen Morgenstunden des neuen Jahres "auf Trab". [...] (Lerchenberg-Zeitung 10.1.1980)

Lerchenberger Narren sind optimistisch

Einen guten Start hatte der Lerchenberger Carneval Club. Während eines Empfangs bei Ortsvorsteher Riedel [...] unterstrich [dieser], der Club habe nach seiner nunmehr achtjährigen Aktivität im Vereins- und Gemeinschaftsleben einen nicht übersehbaren Stellenwert eingenommen. Es sei immer wieder erstaunlich, wo die Lerchenberger Narren ihre Fülle von neuen Ideen hernähmen. [...] (Allgemeine Zeitung 10.1.1980)

Der LCC veranstaltete in diesem Jahr erstmals in großer Aufmachung eine Fastnachtsveranstaltung unter dem Motto "Lerchenberger Jugend in die Bütt, Lerchenberger Nachwuchs Helau" im großen Saal des Bürgerhauses in Mainz-Lerchenberg. Das zweistündige Programm wurde im Namen des LCC von dem Vorstands- und Komitee-Mitglied Hans Keller zusammengestellt und unter seiner Präsidentschaft in hervorragender Weise abgewickelt. Erstmals wurde für diesen Tag ein Jugendkomitee gegründet, das sich aus 10 Jugendlichen von 8 bis 14 Jahren zusammensetzte. Im einzelnen waren es Thomas Bech, Armin Hubertus, Michael Keller, Manfred und Martin Kremer, Christoph Kehrs, Dieter Schambach, Holger Stengel, Karsten Wollner und Mathias Zimmer. [...] (Lerchenberg-Zeitung 28.2.1980)

Neujahrsempfang des Lerchenberger Carneval Club

[...] Dieser Empfang dient [...] nicht nur zur Pflege der Tradition, sondern um darüber hinaus auch noch die Möglichkeit zu haben, für den Einsatz in der letzten Kampagne und das kontinuierliche Engagement für den Club Dank und Anerkennung zu zollen. [...] [Der Ortsvorsteher] Herr Riedel ging dabei auf die ersten Stunden des Clubs ein, wo im Evangelischen Gemeindezentrum, im Zelt bei der Turnhalle oder später in der Turnhalle selbst noch nicht die guten räumlichen Voraussetzungen wie im Bürgerhaus von Mainz-Lerchenberg vorhanden waren. Heute dürfe, auch unter Hinzunahme der Sitzung für die älteren Mainzer Bürger, die vom Club kostenlos jährlich über die Bühne läuft, festgestellt werden, daß der LCC seinen positiven, kulturellen Beitrag in Mainz-Lerchenberg leistet. Die Besucherzahlen bei den Veranstaltungen beweisen, daß die Bürger [des] Stadtteils erheblichen Anteil nehmen, und dies sei sehr positiv. (Lerchenberg-Zeitung 15.1.1981)

"Eigengewächs" auf der Bühne

Sie wissen, wie man Fassenacht feiert, die "Grünen" aus Mainz-Lerchenberg, die alles nur keine Außenseiter in der Määnzer Fassenacht sind. Denn was der Lerchenberger Carneval Club in seiner Damensitzung auf die Beine gestellt hat, verdient Lob und Anerkennung. Und dies in erster Linie, weil eine außerordentlich große Zahl von "Eigengewächsen" die Bütt bevölkert. [...]
(Allgemeine Zeitung 9.2.1982)

Lerchenberger gaben Vorgeschmack

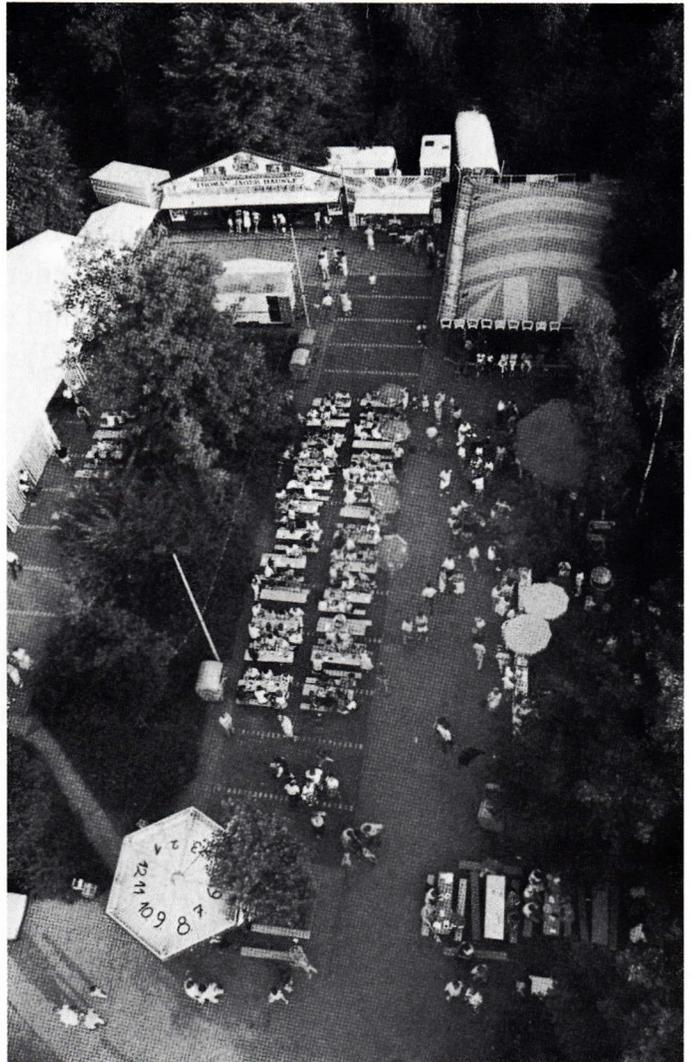
Auch die Lerchenberger mischen eifrig mit im fastnachtlichen Geschehen von Mutter Moguntia, und das nun schon im elften Jahr. Kein Wunder also, daß viele in das Bürgerhaus gekommen waren zur "Närrischen Eröffnung". [...] Absoluter Höhepunkt: Die Lerchinos! Ihre gesungenen Reminiszenzen auf vergangene Kampagnen zeigten, daß jeder von ihnen ein exzellenter Solist ist. Ein Bravo ihrem Texter Dieter Flade und dem musikalischen Arrangeur Rainer Funck. (Allgemeine Zeitung 19.11.1982)



Das Duddelfest

heute "...eines der schönsten Dorffeste der Region" (Allgemeine Zeitung 15.7.1993) wurde vom LCC in seinem elften Narrenjahr 1983 erstmals am 9./10. Juli gefeiert. Warum gerade Duddelfest? Erläuterungen zu diesem Namen gibt Horst Becker im LCC-Kurier im Juni 1983:

"Wir wollen uns als junger Carnivalclub an die alte Mainzer Tradition halten und uns volkstümlich männlicher darstellen. Es soll aber nicht der Eindruck entstehen, daß hier ein Aufruf zum Betrinken ausgegeben wird. Nein, man kann sich auch beduddeln an Musik, oder beschwingt beduddelt und high sein, durch das Gefühl, mit guten Freunden und Bekannten zusammen einfach Freude zu erleben. Der Duddeler, oder auch die Duddelerin, klingt ja eigentlich im Sprachgebrauch des Määnzlers etwas negativ. Wir wollen den Duddeler aber in einem anderen Licht erscheinen lassen, indem wir ihn einfach in die Gruppe der Gourmets, der feinen Genießer, einordnen. So kommt der "DUDDELER" zu neuen Ehren, und es ist für den Besucher dann auch etwas besonderes, wenn er sich im Kreise von ehrbaren Duddelern mal einfach schön beduddeln kann."



Das Duddelfest "ist [...] das größte Fest in diesem Stadtteil, das seine Anziehungskraft nicht verliert" (Allgemeine Zeitung vom 15. 7.1996), und so soll es auch bleiben.

Unser Ehrenpräsident



Karl-Jürgen Kremer



und unser

Ehrenmitglied



Jockel Fuchs



Der LCC wird immer bekannter: Die Jahre 1983 - 1992

Der erste LCC-Kurier entsteht 1983 auf Anregung und durch die Mitarbeit der jungen Aktiven Christoph Kehrs, Dieter Schambach und Holger Stengel.

LCC im elften Jahr

Elf Jahre Lerchenberger Carneval Club. Ein Beweis dafür, daß Moguntias jüngstes Kind, der Stadtteil Mainz-Lerchenberg, sich voll integriert hat und zugleich ein Beweis dafür, daß nicht nur der ein echter "Määnzer" ist, der auch hier geboren wurde. Und vielleicht ist es gerade die Mischung von Einheimischen und Meßfremden, die dem LCC sein Gepräge gegeben hat.

Großes Programm bei der Jubiläumssitzung zum närrischen Auftakt. Glücklicherweise kann sich der Verein schätzen, der einen so humorvollen, schlagfertigen und vielseitigen Sitzungspräsidenten wie Horst Becker hat. Es gab keinen Leerlauf und keine schwachen Stellen, es klappte einfach wie am Schnürchen. Kein Wunder, denn der LCC weist eine stattliche Zahl bester Eigengewächse auf. Da ist der Protokoller Werner Gerbig, dessen treffende Verse und geschliffene Rede ein Labsal für die Ohren waren. Da standen mit Conny und Martin Bech, Vater und Sohn, mit "aktuellen Reiterliedern" auf der Bühne, originell und witzig mit viel zeitkritischem Humor gepaart; Seppel Wohn, im Alltag und in der Bütt schon fast ein Lerchenberger Original. LCC-Präsident Karl-Jürgen Kremer und sein Schriftführer Karl-Heinz Stengel, Zwiegesprächspartner mit treu-doofer Maske und herrlichen Blödeleien. Sie alle verkörpern Lerchenberger Fassenacht, die ihre Krönung mit den "Lerchinos" erhält. Ein Chor mit anspruchsvollen Texten - in dieser Kampagne baute man auf dem vergangenen Goethejahr auf - mit herrlichen Stimmen und bunter Maskerade. [...]

(Allgemeine Zeitung 11.1.1983)

Wie in einer großen Familie ...

Sitzung des LCC / Die "Lerchinos" als Markenzeichen

Man muß es den Lerchenbergern lassen, sie verstehen Fassenacht zu feiern! Und das ist sicherlich ein großes Kompliment, da man oft die Lerchenberger als ein "buntes deutsches Gemisch" betrachtet hat, die unter Moguntias Kindern eine Sonderstellung einnehmen. Daß sie dies aber nicht sind und sein wollen, stellen sie ganz besonders in der närrischen Zeit unter Beweis. Da trifft sich alles, Mainzer und Meßfremde, bei den Sitzungen im Bürgerhaus und fühlen sich wie in einer großen Familie. [...]

(Allgemeine Zeitung 20.2.1984)

Positive Bilanz der Lerchenberger Narren

Neben der erfolgreichen Kampagne 1983/84 konnte der Lerchenberger Carneval Club in seiner Hauptversammlung auch auf weitere positive Aktivitäten verweisen. Hier hob der Präsident Karl-Jürgen Kremer vor allem das erstmals im Bereich der Außenanlagen des Bürgerhauses veranstaltete "Duddelfest" hervor, das auf große Resonanz stieß und deshalb auch wieder angeboten werden soll. [...]

(Allgemeine Zeitung 26.5.1984)

Keine Langeweile im LCC-"Café Kaputt"

Sie haben auch ihre Originale und fastnachtlichen Lokalmatadore, die Lerchenberger, und das merkte man wieder bei der närrischen Generalversammlung. Denn Freude herrschte stundenlang im Bürgerhaus, als der LCC ein wenig davon ahnen ließ, was er für die kommende Zeit auf Lager hat.

Viele gute Einfälle wurden da in die Tat umgesetzt, es kam niemals Langeweile auf im "Café Kaputt" vor der gemalten Kulisse des Kirschgartens. [...] Resümee: "Es war schee!"

(Allgemeine Zeitung 19.11.1984)

Vom Protokoller bis zum Ballett pfiffig und temperamentvoll

Bei der LCC-Sitzung war vor und auf der Bühne gute Laune Trumpf

Man muß den Lerchenbergern ein ganz dickes Lob aussprechen. Nicht nur dem LCC, der schon seit Jahren versteht, eine urwüchsige Sitzung auf die Beine zu stellen, sondern auch den Lerchenbergern insgesamt, die so vortrefflich in diesen Sitzungen richtig Fassenacht feiern. Denn nicht nur eine närrische Kopfbedeckung oder ein dezentes Schleifchen in den Fassenachtsfarben waren ihre Reverenz, die sie Gott Jokus erwieisen, sondern sie kamen in bunten einfallsreichen Kostümen. Und daß da keine Langeweile aufkam und gute Laune Trumpf war, versteht sich dann von selbst. [...]

(Allgemeine Zeitung 12.2.1985)

"Duddeln mit den Euleköpp"

Die Männer vom Lerchenberger Carneval Club, die sich seit ihrer Generalversammlung im Mai "Die Euleköpp" nennen, verstehen es nicht nur Fassenacht zu machen, sondern auch zur schönen Sommersonnenzeit ein Fest zu feiern, das den Lerchenbergern Gelegenheit gibt, sich kennenzulernen und sich in froher Runde näherzukommen. [...]

Eine hervorragende Stimmung war das, und auf dem Festplatz mit seinen Buden, die auf dem Parkplatz neben dem Bürgerhaus Aufstellung genommen hatten, setzte sich das heitere Geschehen fort. Gab es doch nicht nur Kurzweil, sondern auch ein prima Essen, das ebenso wie die flüssige Nahrung in eigener Regie des LCC zu wahrhaft günstigen Preisen "an Mann und Frau" gebracht wurden.[...]

(Allgemeine Zeitung 15.7.1985)

Persiflagen sind ihre Stärke

Die "Lerchinos" blicken närrisch-gewürzt in die Zukunft

Es war vor elf Jahren, als man beim damals noch jungen Lerchenberger Carneval Club (LCC) mit dem Gedanken spielte, eine eigene Gesangsgruppe zu bilden. Gesagt, getan - es fanden sich auch sechs Sänger, dazu kam der Pianist Hartwig Genther, und Dieter Flade steuerte die Texte bei. In einem privaten Keller wurde geprobt, und alles klappte schon ganz gut. [...]

Und so kam dann das, was kommen mußte: Es wurde ein Erfolg, der sich von Jahr zu Jahr steigerte, und zusammen mit dem musikalischen Leiter Rainer Funck sind die "Lerchinos" heute ein Begriff, der in der Mainzer Fastnacht einen guten Klang hat. Denn originelle Texte, einfallsreiche Kostümierung und ein hervorragendes Stimmenmaterial, gekonnt geführte Regie und viel Spaß an der Freud' ließen diesen Freundeskreis zu einem Markenzeichen der Lerchenberger Fassenacht werden. [...]
(Allgemeine Zeitung 8.1.1986)

Bütten-Neuling ganz oben in der Publikumsgunst Lerchenberger "Euleköpp" griffen neben altbewährten Narren auch auf Newcomer zurück

Diese "Euleköpp" vom Lerchenberger Carneval Club verstehen es mittlerweile sehr gut, Fassenacht zu feiern, können sie nicht nur auf altbewährte Kräfte aus eigenen Reihen zurückgreifen, sondern geben auch Neulingen in der Bütt eine Chance. Und so lief denn diese Sitzung wieder einmal so, daß "die da droben auf der Bühne" Spaß an der Freud' hatten und "die da drunten im Saal" sich einfangen ließen von der gesungenen, getanzten Fassenacht und vom närrischen Wort. [...]
Das war Fassenacht, die beim wirkungsvollen Finale, als auch noch die Amanda (Käthe Veith) auf der Bühne erschien, einen jubelnden Abschluß fand.
(Allgemeine Zeitung Januar/Februar 1986)

Mach den "Duddeltest" komm zum Duddelfest"

Als vor vier Jahren erstmals der Lerchenberger Carneval Club 1972 e.V. "Die Euleköpp" das "Duddelfest" arrangierte, hatte sich der LCC zum Ziel gesetzt, mit diesem Fest für alle Bürger des Stadtteils Lerchenberg eine Kommunikationsbasis zu schaffen. Dieses Ziel wurde erreicht, wie die gut besuchten Veranstaltungen der letzten Jahre deutlich machten. Das "Duddelfest" [...] hat seine Anziehungskraft für jung und alt nicht verloren. [...]
(Allgemeine Zeitung Juli 1986)

Begeisterung bei den Senioren Ältere Mitbürger kamen bei LCC-Sitzung voll auf ihre Kosten

Lange schon vor Beginn der Seniorensitzung im Bürgerhaus auf dem Lerchenberg drängten sich die zahlreich erschienenen älteren Damen und Herren, um auch einen guten Platz für die an Beliebtheit gewonnene Sitzung zu erhalten. [...]
(Allgemeine Zeitung 19.1.1988)

Stimmungsvolle Sitzung der Lerchenberger "Euleköpp"

Sie bestehen erst seit 1972, und doch können sich renommierte Fastnachtsvereine bei ihnen so manche Scheibe abschneiden: "Die Euleköpp" des Lerchenberger Carneval Clubs (LCC) hatten zur Sitzung eingeladen.

Und während sich die Mitglieder des Elferrates draußen vor der Tür noch mit einem Blick in den Spiegel versicherten, daß Krawatte und "Kapp" sitzen, blickten Käthe Wohn, Annemarie Freund-Lautille und Seppel Wohn noch vor geschlossenem Vorhang in ihrem "Pressereport" auf die Besonderheiten zurück. [...]
(Allgemeine Zeitung 10.2.1988)

**Bonner Affentheater live im Bürgerhaus
Aktive und Publikum machten beim Lerchenberger Carneval Club freiwillig
lustige Überstunden**

Wer schon lange einmal den Oberbürgermeister und seinen Amtsvorgänger um die Wette schunkeln sehen wollte, war am Samstagabend beim Lerchenberger Carneval Club "Die Euleköpp" genau richtig. Denn wenn auf dem Mainzer Fernsehhügel Fassenacht gefeiert wird, dann wird es bunt oder zumindest vierfarbig. Keinesfalls aber bleibt das Programm schwarz-weiß. [...]
(Rhein-Zeitung 25.1.1988)

**Erfurter Narren
DDR-Gäste beim LCC**

Die deutsch-deutschen Ereignisse der vergangenen Tage machen auch vor dem Karneval nicht halt. Sechs Närrinnen und Narren aus der Partnerstadt Erfurt waren am Samstag zu Gast beim "Worschtessen" des Lerchenberger Carneval Clubs (LCC) "Die Euleköpp" im vollbesetzten Bürgerhaus. [...]
(Rhein-Zeitung 20.11.1989)

LCC: 20 Jahre iwwerzwerch

1972 war ein bewegtes Jahr. US-Präsident Nixon traf mit Chinas Parteichef Mao zusammen, in München fanden die Olympischen Spiele statt, und die DDR lockerte erstmals ihre starre Haltung gegenüber dem Westen. Doch auch im jüngsten Mainzer Stadtteil ereignete sich Aufsehenerregendes: "[...] auf dem Lerchenberg findet die Gründungsversammlung eines Carneval Clubs, des LCC statt", berichtete dessen Vizepräsident Horst Reinhart gestern im Lerchenberger Bürgerhaus. Dort feierten nämlich die Narren des Retorte-Vorortes ihren 20. Geburtstag. [...]
(Rhein-Zeitung 6.1.1992)

Nesthäkchen hat sich zur festen Größe gemausert - Jubiläumssitzung des LCC
[...] 20 Jahre jung ist der Lerchenberger Carneval Club. In der Määnzer Fassenacht hat sich das Nesthäkchen zu einer festen Größe gemausert. [...]
(Rhein-Zeitung 11.2.1992)

Das Komitee in der Kampagne 1997

Walter Backof
Werner Bauermann
Dr. Konrad Bech
Hans-Dieter Becker
Horst Becker
Michael Dieter Becker
Axel Bernau
Klaus Busse
Erich Butterweck
Herbert Dörrschuck
Manfred Friedrich
Dr. Hartwig Genther
Werner Gerbig
Fred Giegerich
Torsten Hessler
Hans Hubertus
Günter Jordan
Norbert Jung
Willi Jung
Hans Keller
Horst Koch
Karl-Jürgen Kremer
Karl Letscher
Hans-Joachim Michel
Gerd Miczek
Klaus Petry
Jürgen Pröpper
Horst Reinhart
Franz Schambach
Ernst Schmitt
Hansgeorg Schönig
Roland Schwarzer
Holger Stengel
Karl-Heinz Stengel
Franz Wollner

Das Komitee iss voll dabei - im Jubeljahr der Narretei !



Bei den Lerchinos wirken mit

Rüdiger Alsbach

Horst Becker

Axel Bernau

Heinz Hack

Hans-Georg Kappler

Gerhard Kilian

Kurt Mark

Frank Olf

Hans Ott

Werner Ott

Horst Reinhart

Hermann Schläfer

Volkmar Schleich

Ernst Schmitt

Herbert Schmitt

Berthold Schwalbach

Roland Schwarzer

Günter Welsch

Rainer Zankl

Der Vorstand im Jubiläumsjahr 1997



Hans Hubertus **Franz Schambach** **Werner Bauermann** **Michael Becker** **Klaus Petry**
Organisation Organisation Oekonom 2. Schatzmeister Organisation

Willi Jung **Horst Reinhart** **Horst Becker** **Fred Giegerich**
Pressechef Präsident Vize- und Sitzungspräsident 1. Schatzmeister

Jürgen Pröpper
2. Schriftführer

Das Ehrengericht

Prof. Dr. Ekkehart Pick
Carla Schambach

Die Kassenprüfer

Karl-Jürgen Kremer
Heiner Zauner

Der LCC heute: Die Jahre 1993-1996

Skatspieler früh am Tisch

Schon früh am Morgen trafen sich gestern die Skatspieler zum 8. traditionellen Preisskatturnier im großen Festzelt. Während draußen die Tische und Bänke noch verlassen auf dem Festplatz standen, herrschte im Zelt schon reges Treiben. Rund 120 Skatspieler hatten sich zum bekanntesten Turnier in der Mainzer Umgebung auf dem Lerchenberger Duddelfest eingefunden. Aus Limburg, Worms, Offenbach, Frankfurt, dem benachbarten Wiesbaden sowie aus dem Spessart und vielen anderen Richtungen kamen die Spieler. [...]
(Rhein-Zeitung 15.7.1993)

"Durst kennt keine Tageszeit"

LCC und Bauern feierten gemeinsam in der Neutorschule

"Nimm mich mit Kapitän auf die Reise." Ein frohgemutes Seemannslied von der Waterkant zum Auftakt der Fastnachtskampagne? Seine ganze Weltläufigkeit bewies der Mainzer Humor bei der "Närrischen Eröffnung" der Kampagne durch den Lerchenberger Carneval Club (LCC) und die "Altstadtbauern", die zum ersten Mal einen Abend gemeinsam bestritten. [...]
(Allgemeine Zeitung 16.11.1993)

Goldiger "Buddy"

Horst Becker: LCC-Mann der ersten Stunde

Vor zweimal elf Jahren gründeten zwölf närrische Lerchenberger einen Fastnachtsverein in dem damals erst vier Jahre alten Stadtteil. Seither machte der Lerchenberger Carneval Club (LCC) "Die Euleköpp" Schlagzeilen: Horst "Buddy" Becker, der singende Brezelmann, und auch die Lerchinos sind aus der Mainzer Fastnacht nicht wegzudenken. Zum Geburtstag schenkten die "Euleköpp" ihrem LCC einen ganz besonderen Orden und ein rauschendes Ordensfest, zu dem Gäste vom MCV, MCC, MNC, der Ranzengarde, den Bauern und der Mainzer Geschäftswelt gekommen waren.

"In der Jubiläumskampagne muß der Mainzer Dom uns ein bißchen helfen, denn zwei so schöne Türme haben wir auf dem Lerchenberg leider nicht", erklärte Becker das Motto: "Zwäämol elf des is de Hit, do lacht der Dom un schunkelt mit." Auf dem närrischen Ehrenzeichen sind dann auch tatsächlich die beiden berühmten Türme mit breitem Grinsen zu sehen, vor denen vierfarbbunte Elfer tanzen. Aber auch die LCC-Eule und das Vereinskürzel fehlen natürlich nicht. [...]

(Rhein-Zeitung 8.1.1994)

Lerchenberg feierte "Duddelfest"

[...] Besucher aus befreundeten Karnevalsvereinen [...], aber auch viele Besucher, die radelnd oder über Wanderwege angekommen waren, lobten die Stimmung, das Ambiente und das Flair des beliebten Festes, bei dem man auch einen "Duddeltest" machen konnte. [...]

(Allgemeine Zeitung Juli 1994)

Von Kopf bis Fuß ein Hochgenuß

"Fassenacht von Kopf bis Zeh, das gibt's nur beim LCC." Und bei Gott Jokus, der Lerchenberger Carneval Club "Die Euleköpp" präsentierte eine Sitzung wie vom Schönheitschirurgen verarztet. Sechs Stunden Fassenacht mit Hand und Fuß, ohne Schrammen oder Narben - und bis zum abschließenden "Helau, Halleluja" kerngesunde Stimmung. [...]

(Rhein-Zeitung 23.1.1995)

Beim LCC gab es nicht nur deftigen Kokolores, sondern auch besinnliche Töne

Jaja, die Lerchenberger. Die verstehen es, Fassenacht zu feiern. Ins Bürgerhaus hatte der Lerchenberger Carneval Club (LCC) "Die Euleköpp" zur Sitzung geladen. Hat's irgendwer bereut, gekommen zu sein? Für Reue gab es ja wohl auch kaum einen Grund. Der LCC bot eine attraktive Mischung aus Besinnlichem und Kokolores, aus leisen Tönen und deftigem Klamauk. "Notenbunte Fassenacht, vom LCC mit Herz gemacht" lautet das Motto der Lerchenberger. Ein fein gewählter Satz - gerade jene Beiträge, die ein wenig die abgetretenen Wege verließen, waren Höhepunkte. [...]

(Allgemeine Zeitung 30. 1.1995)

Riesengaudi auf dem Lerchenberg

Das größte Fest im Stadtteil Lerchenberg, das weithin bekannte und beliebte "Duddelfest" des Lerchenberger Carneval Clubs "Die Euleköpp" wurde auch in diesem Jahr trotz hochsommerlicher Temperatur zu einem Renner. Das 13. "Fest der guten Laune" war ein Volltreffer im Kranz der nahezu unüberschaubaren Heimatfeste. [...]

(Allgemeine Zeitung 10.7.1995)

"Wir lassen jeden uff die Bühn"

Beim LCC hagelte es närrische Schelte und humorvolle Kritik

"Heut' geht es rund im Saal", versprach Stimmungskanone Herti Schneider den Gästen des Lerchenberger Carneval Clubs, und damit nicht zuviel: Jubel, Trubel, Heiterkeit ist auch in dieser Kampagne Markenzeichen der "Euleköpp". [...]

(Allgemeine Zeitung 12. 2.1996)





*Unseren verstorbenen
Mitgliedern und Ehrenmitgliedern*

zum Gedenken

Ihr Wirken und Schaffen soll für uns ein Mahnmal sein.

*Aus ihrem Tod wächst für uns
der Glaube an die Kraft,
das Lebende zu erhalten und zu fördern.*



